

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:  
pro Quartal 75 A. bei allen Reichspostämtern  
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:  
Markt, Tuchlaube Nr. 9 (A. Heidrich).

Insertions-Preis:  
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile ober  
deren Raum 10 A.

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

N<sup>o</sup> 223.

Hirschberg, Sonntag den 24. September.

1882.

## Stehe auf!

(Text des heutigen Sonntags.)

Füge Dich!  
Herz, in Deines Kummers Nächten,  
Beuge Dich, anstatt zu rechten,  
Trau auf Gott, ermanne Dich,  
Füge Dich!

Hoffe doch!  
Tobte hat er auferwecket,  
Die das Grab schon zugebedet,  
Fröhlich aus des Kerkers Loch,  
Hoffe doch!

Beuge Dich!  
Deutsches Volk, Dein Herz entbrenne,  
Deine eigene Schuld erkenne;  
Wer erkennt, der häret sich,  
Beuge Dich!

Einmal schon!  
Tief aus Deiner Knechtschaft Ketten  
Konnt'st aus wälscher Lück' Dich retten,  
Nach der Zeit voll Schmach und Hohn,  
Einmal schon!

Kämpfe fest,  
Deine Ehre endlich rette,  
Aus der schmachvoll fremden Kette,  
Die nicht aus dem Joch Dich läßt,  
Kämpfe fest.

Hoffend warte!  
Einmal schlägt auch Dir die Stunde,  
Wo nach mancher Kampfeswunde  
Du erringst die Siegesstandarte,  
Hoffend warte!

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

Berlin, 23. Septbr. Se. Majestät der Kaiser und König traf heute Vormittag von Potsdam hier ein. Allerhöchstderselbe nahm persönliche Meldungen einiger Generale und anderer höherer Officiere entgegen, arbeitete mit dem Chef des Civil-Cabinet's, hörte

den Vortrag des Polizei-Präsidenten, conferirte mit dem Staatssecretair Dr. Busch und empfing den Oberstkämmerer. Am Nachmittage stattete Se. Majestät dem Prinzen Carl einen Besuch ab, dessen Befinden recht zufriedenstellend sein soll.

— Ihre Majestät die Kaiserin und Königin konnte in den letzten Tagen regelmäßig auf dem Krankenstuhl in's Freie gerollt werden, so daß ärztlicherseits nunmehr die Uebersiedelung nach Baden-Baden zum Gebrauch der Bäder dringend gewünscht wird. Dieselbe ist bereits für die nächste Woche in Aussicht genommen, und werden beide Majestäten sich daher zum gewohnten Herbstaufenthalte demnächst nach Baden begeben.

— Se. K. H. der Prinz und die Prinzessin Wilhelm sind auf einige Tage nach Brimkenau, der Heimath Ihrer K. Hoheit, abgereist, ebenso der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen nach Meiningen; Prinz Albrecht nach Camenz.

— Was auch die Regierung plant, immer wird dem „kleinen Manne“ vorgeredet, er habe den Nachtheil davon; die Magnaten und reichen Großgrundbesitzer mögen so menschenfreundliche Institutionen planen, wie sie nur irgend können, so redet man in vielen Kreisen dennoch von den Großen, die den „Kleinen“, zu denen auch der Bauer gehört, nach dem Motto der Fabel auffressen wollen: „Denn ich bin groß, und du bist klein!“ Allerdings ist — sowohl im kleinen Bürgerstande, als bei den Bauern — bereits die Erkenntniß aufgedämmert, daß selbst die besten Schlagwörter wenig werth sind, als eine That, welche ihre Stellung bessert. Eine wirtschaftliche Reform, wie sie Fürst Bismarck plant, ist nicht für die Großen zugeschnitten; sie rechnet vielmehr mit den Kleinen, vor Allem aber auch mit den Mittelständen. Das meiste Geschrei erheben die großen Handelsagenten in den Seestädten und ihre Unteragenten, die doch insge-

samt mit ihren Verdiensten am kleinen Mann im Binnenlande — einer vielleicht nothwendigen, aber nicht allzu productiven Arbeit — recht zufrieden sein könnten mit dem Aufschwunge von Handel und Gewerbe. Aber die Leute schwärmen für Cobden und „Manchester“, weil sie bei Masseneinfuhr, bei der Ueberschwemmung mit englischem Schund noch mehr als gerade jetzt zu verdienen hoffen.

— Im liberalen Lager haperts mit der gerühmten Einigkeit noch gewaltig. Die „Nat.-Lib. Correspond.“ beklagt sich bitter darüber, daß die Fortschrittspartei die nationalliberale Partei fast mehr bedränge als die conservative und Centrumspartei, weil sie nur in 11 Wahlkreisen, die bisher conservativ oder clerical gewählt, dagegen in 17, die bisher nationalliberal gewählt, ihre fortschrittlichen Candidaten aufstelle.

— Die Zeitung für jüdische Angelegenheiten schreibt: „Bei den unzweideutigen Zielen, welche die „Rechte“, sobald sie die Mehrheit in unseren Parlamenten erreicht hat, als die ihrigen bekannte und bekennt, ist den Juden selbst keine Wahl gelassen: sie können für die „Rechte“ nicht stimmen, sondern müssen den Liberalen sich zuwenden.“ (Nur immer zu!)

— Ein erster deutscher Kriegertag wird demnächst in Berlin abgehalten werden. Derselbe wird am 8. October d. J. eröffnet werden.

Leipzig, 22. Sept. Das Reichsgericht hat das Revisionsgesuch der Landesgerichts-Präsidentin Baucke gegen das Urtheil des Landesgericht Potsdam, welches dieselbe in erster Instanz wegen Urkundensälschung, wissentlich falscher Anschuldigung und wiederholter Verleumdung zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen.

Guben. Hier sind zwei Bahnwärter fivirt worden, welchen man nachgewiesen hat, daß sie schon längere Zeit gemeinschaftlich die hier haltenden Güterzüge der Niederschlesisch-Märkischen Bahn in frechster Weise

## Haus Falkenberg.

Roman nach dem Englischen von H. Rosen.

17

(Fortsetzung.)

Ernst Buchhurst hatte schon oft mit seinem Schwager über die rechtmäßige Geburt des Obersten gesprochen, aber noch niemals eine bestimmte Aufklärung darüber erhalten. Entweder wußte der Graf gar nichts Genaueres über diese Dinge, oder er fühlte sich durch ein seinem Vater an dessen Sterbebette gegebenes Versprechen zum Schweigen verpflichtet. Und dennoch bestand allem Anscheine nach weder Liebe, noch ein vertraulicher Verkehr zwischen den Brüdern. Der Oberst hatte Schloß Falkenberg seit Jahren nicht besucht, und Briefe wurden nur in langen Zwischenräumen gewechselt.

Der Baron sann über alle diese Dinge nach, als er zu früher Morgenstunde nach dem Dorfe wanderte. Die einzigen Personen, welchen der Tod Lord Walter's Vortheil bringen konnte, waren Oberst Falkenberg und sein Sohn, aber der Verdacht schien so ungeheuerlich, daß er sich selbst ernstlich schalt, ihm in seiner Seele Raum gegeben zu haben, und sich bemühte, ihn aus seinem Herzen zu verbannen, aber er drängte sich ihm immer wieder von Neuem auf.

Um sich von diesen unangenehmen Zweifeln, welche ihn gefangen hielten, zu befreien, hatte er sich auf den Weg gemacht, die alte blinde Kinderfrau zu befragen. Als er sich ihrem Häuschen näherte, tönten ihm leises Klagen und unterdrücktes Schluchzen entgegen. Die letzte Beugin war todt.

Gerüchte von dem Angriff auf Lord Walter's Leben hatten am Abend zuvor Marie Merrill erreicht und in große Aufregung versetzt; sie hatte wunderliche Reden geführt, welche Tochter und Enkel für Fieberphantasien hielten, und bestand darauf, daß sie in's Dorf gingen, um Genaueres über den Vorfall zu erfahren. Es war beinahe Tagesanbruch, als sie zurückkehrten. Zuerst glaubten sie, die alte Frau schlief, ihre Züge waren so ruhig und milde, und das Bett war noch unberührt, aber es zeigte sich bald, daß es der Todeschlaf war, der sie umfassen hielt.

Das traurige Ereigniß machte einen sehr schmerzlichen Eindruck auf den Baron, und sein Argwohn erwachte mit neuer Kraft.

„Ich hätte sie nicht verlassen sollen,“ schluchzte der Knabe.

Seine Mutter schien von Schmerz überwältigt zu sein. Ernst Buchhurst war ein viel zu vorsichtiger Mann, um Alles, was er dachte, zu äußern. Nachdem er sich nach allen Einzelheiten erkundigt hatte, fragte er, ob der Leichenbeschauer schon benachrichtigt worden sei.

Seine Frage wurde durch den Eintritt des Rechtsanwalts Boyce beantwortet, nicht gerade der geeignetste Mann für ein so wichtiges Amt, aber seine Gönner hatten daran keinen Anstoß genommen.

„Ich habe besondere Gründe zu wünschen, daß Dr. Erler die Leiche untersuche,“ sagte der Baron, Boyce bei Seite ziehend. „Sein ärztlicher Scharfblick ist unbezweifel, nicht minder seine Redlichkeit.“

„Ganz meine Ansicht, Herr Baron. Ich habe bereits nach ihm geschickt. Es liegt etwas seltsam Beängstigen-

des in diesen wiederholten Todesfällen unter den alten Dienern des gräflichen Hauses.“

„Vermuthen Sie, daß sich ein Verbrechen dahinter verberge?“ fragte der Baron erschreckt.

„O nein, Herr Baron,“ erwiderte Herr Boyce erstaunt, „es handelt sich nur um eines jener merkwürdigen Zusammentreffen, welche der menschlichen Vernunft so räthselhaft erscheinen. Wer könnte ein Interesse daran haben, das Leben so harmloser Personen abzukürzen? Ich vermag keinen Beweggrund dafür aufzufinden. Wäre Ihnen ein solcher bekannt, Herr Baron?“

Buchhurst schwieg.  
Im Laufe des Vormittags sprach Dr. Erler in Schloß Walburg vor. Er hatte die Sache der blinden Alten sorgfältig untersucht, und die Todesursache in einem Gehirnschlag gefunden.

„Ist Ihnen kein Zweifel aufgestiegen, Doctor?“  
„Nicht der geringste. Wahrscheinlich war der Anfall durch eine hochgradige Aufregung hervorgerufen, denn ich konnte keine andere Krankheits-Symptome entdecken.“

Dr. Erler sprach mit solcher Zuversicht und im Tone so fester Ueberzeugung, daß jedes weitere Bedenken des Barons einem so tüchtigen Arzt und einem so redlichen Manne gegenüber verstummen mußte.

Die Falkenberg's waren nicht die einzigen Gäste in Schloß Walburg. Jeden Herbst pflegte die Gräfin Ohersterton, welche, obwohl schon über die mittleren Jahre hinaus, noch immer eine sehr anziehende Frau war, bei dem etwas überspannten Schloßherrn einen mehrwöchentlichen Besuch abzustatten. (Fortsetzung folgt.)



beraubt haben. Um ihr unsauberes Geschäft ungestört ausführen zu können, wählten die Diebe hierzu die Nachtzeit, wo einige Güterzüge eine Zeit lang vor dem Bahnhofe halten mußten. Hier wurden die Plomben von den verschlossenen Wagen gelöst, mit geeigneten Werkzeugen die Thüren geöffnet und dann die Diebstahle ausgeführt.

#### Italien.

Der König ist zur Besichtigung der Schäden der Ueberschwemmungen nach Verona gereist.

#### England.

Irland hat sich immer noch nicht beruhigt. Fortwährend gehen Drohungen gegen die Zinszahler durch das Land; die Manifeste sind unterschrieben: „Capitän Mondschein!“ Doch haben die Morde nachgelassen.

#### Rußland.

Das Vertrauen kehrt wieder. In offenem Wagen fuhr die kaiserliche Familie zum Manöver. Zu Pferde ritt der Kaiser durch alle Straßen Moskaus zur Ausstellung. Nur wenig Polizei war zu sehen. Die Genossenchaften bildeten Spalier und herrschte große Begeisterung darüber, daß der Kaiser sich wieder seinem Volke zeigen konnte, ohne befürchten zu müssen, von Mörderhänden angegriffen zu werden.

#### Ägypten.

Ueber das Schicksal des Forts Damiette sind die Berichte auseinandergehend; die Einen behaupten, es habe sich ergeben, die Andern, es solle erst bombardirt werden.

### Provinzielles.

Börlitz, 21. Sept. Ein Börlitzer nimmt jetzt in China einen der wichtigsten Vertrauensposten ein. Der ältere der beiden Brüder von Möllendorf, Dr. Paul von Möllendorf, ist aus dem deutschen Reichsdienste in China ausgeschieden und als Geheimsecretär des Viceregents in Kaiserlich chinesische Dienste getreten. Er gilt für einen der besten Kenner der chinesischen Sprache.

Aus dem Weistritzgebiet. Die Hauptfrage, welche schon seit Monaten den Bürgerverein zu Schweidnitz beschäftigt, ist die „Schlachthausfrage“. Bis jetzt konnte noch keine Einigung erzielt werden. In der letzten Versammlung des Bürgervereins kam es dahin, daß sich die Fleischer-Innung bereit erklärte, ein Schlachthaus auf eigene Kosten zu bauen, wenn man ihr das Recht einräumte, daß die technische Leitung desselben durch ihre, nicht durch städtische Beamte geschehen dürfe. Die Stadtverwaltung will diesem Verlangen Folge geben, wenn das zu erbauende Gebäude allen sanitären Anforderungen entspricht resp. die Fleischer-Innung die Garantie dafür übernimmt. Dies wird wohl geschehen und so dürfte bald die „Schlachthausfrage“ erledigt werden. — Ein Arbeiter, mit Namen Föst, stahl am Sonntag Abend einem Knechte aus Schönbrunn eine silberne Taschenuhr und ließ dieselbe durch seine Geliebte in Schweidnitz für 6 Mk. versehen. Man kam jedoch dem Thäter bald auf die Spur und war so glücklich, wenigstens noch 5 Mk. bei ihm zu finden. — Auf der Chaussee zwischen Pfaffendorf und Weiskirchdorf verunglückte ein Knecht dadurch, daß er auf dem Fuhrwerk schlief, herunterstürzte und den einen Arm brach. — Am Mittwoch wurde in der Schweidnitzer Promenade, nicht weit vom Armenkirchhofe, der Arbeiter Weiß erhängt aufgefunden. Derselbe war sehr dem Trunke ergeben und fast immer arbeitslos. — In Puschkau bei Königszell beging der Landwehr-Kameraden-Verein vergangenen Sonntag das Fest der Fahnenweihe. Die kostbare Fahne ist ein Geschenk des Fräulein Marie v. Kramsta und wurde vom Pastor Kluge-Peterwitz geweiht. — In Schweidnitz hielt der Vorstand des Vereins für Hausbettelei eine Sitzung ab, wobei der Kassirer Bericht erstattete. Demselben entnehmen wir, daß seit dem 1. Januar bis jetzt 2201 Mittagbrote, 1758 Abendbrote und 158 Nachtlager an 4117 Passanten verabfolgt wurden.

Bolkshain, 22. Sept. Dem königlichen Hauptmann und Kreisdeputirten Herrn Wuthe hieselbst ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse Allerhöchstd verliehen worden.

B. Alt-Reichenau, 20. Septbr. In der heut hier stattgefundenen General-Versammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Vorschuß-Vereins erstattete der Kassirer den Rechenschaftsbericht vom ersten Semester des laufenden Geschäftsjahres. Derselbe wies in Einnahme und Ausgabe die Summe von 756 392 Mark nach. Geschäftsverluste waren nicht zu verzeichnen gewesen. Die erfreuliche Zunahme der Spareinlagen darf wohl als sicheres Zeichen gelten von dem steigenden Vertrauen zur Geschäftsführung, die gewiß auf gebührende Anerkennung rechnen darf. — Mit der folgenden Neuwahl von vier Ausschußmitgliedern war die Tagesordnung erledigt.

Landeshut, 22. Septbr. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich gestern Abend in der Stadt die Nachricht, daß der muthmaßliche Mörder der kleinen Selma Müßlinger, der Schuhmacher Franz Koszielnj aus Zacharowitz bei Gleiwitz, am Montag früh in Dttmachau ergriffen worden ist. Am Dinstag Nachmittag hat die Section des unschuldigen Opfers jener ruchlosen Frevelthat stattgefunden und soll in vollem Umfange die schon vorher bekannte Thatsache der nichtswürdigsten Mißhandlung und darauf erfolgter Tödtung ergeben haben. Heute Nachmittag hat die Beerdigung des bedauernswerthen Kindes stattgefunden und zwar unter außerordentlicher Theilnahme von Seiten der Bewohner von Stadt und Land, besonders von Frauen und der sämmtlichen Leppersdorfer Schuljugend. Herr Pastor Steinecke hielt eine ergreifende Rede am Grabe. Unter den Leidtragenden befand sich auch der königl. Landrath, Graf Udo zu Stolberg, welcher persönlich einen Kranz auf das Grab des unschuldigen Opfers niederlegte; überhaupt waren Sarg und Grab mit Kränzen und Blumen überschüttet und die Theilnahme der Bevölkerung ist den schwergeprüften Eltern in jeder Weise kundgegeben worden.

Löwenberg. Park und Schloß Hohlstein, seit 1869 nach dem Tode des Fürsten von Hohenzollern-Gehingen durch Erbgang Eigenthum des Fürsten Anton von Hohenzollern, sind wegen der Fernsicht nach der Kette des Riesens- und Isergebirges eine der lohnendsten Partien unseres ganzen Kreises. Neuestens hat sich der dortige fürstliche Rentmeister Hanisch um die fortgesetzte Verschönerung der Anlagen sehr verdient gemacht. Seiner Vermittelung war bereits im Vorjahre die Errichtung des sogenannten Douisen-Tempels zu danken, eines Pavillons aus Naturholz, in diesem Jahre die Restaurirung der schönen Mooslaube.

Lähn, 21. Sept. Das hiesige Pädagogium hat durch die von ihren 4 ausscheidenden Schülern bestandenen Prüfungen wiederum einen Erfolg zu verzeichnen, der den früheren Errungenschaften würdig zur Seite zu stellen ist. Ein Schüler hat die Prüfung für die Prima eines Gymnasiums gut bestanden und die übrigen drei Schüler haben in Folge gut bestandener Prüfung den Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienst erhalten.

Flinsberg, 22. Septbr. In diesem Jahre wurde der hiesige Kurort von a) Kurgästen 500 Familien mit 1092 Personen, b) Bergn.-Gästen 655 Familien mit 956 Personen, zusammen 1155 Familien mit 2048 Personen besacht.

Dppeln. Der Gründer der seit einiger Zeit erst bestehenden und stetig an Zahl wachsenden oberschlesischen Darlehns-Kassenvereine Raiffeisen'schen Systems, Herr Rittmeister a. D. Reymann hieselbst, erhielt am 16. d. M. den Besuch des Stiflers dieses Systems. Was dieser Herr dort über den Stand jener Kassenfrage in Oberschlesien erfuhr, befriedigte ihn in hohem Grade. Es konnte doch constatirt werden, daß schon eine erhebliche Zahl solcher Kassenvereine besteht, und es hat z. B. der Verein Groß-Rottorsch — trotz der Armuth der dortigen Gemeinde seit nur einjährigem Bestehen — über 11,000 Mk. Sparkassengelder eingelegt resp. umgekehrt. (Möchten sich auch bald in unseren Kreisen Männer finden, welche die Gründung der sich so außerordentlich bewährenden Darlehns-Kassenvereine unternehmen.)

### Locales.

Hirschberg, den 23. September.

\* Die Fortschrittspresse wagt bekanntlich nicht ihr Programm herauszugeben, denn der gestrige Ausruf, der Allem ins Gesicht schlägt, was die Fortschrittspartei bisher behauptet hatte, kann doch unmöglich ihr Programm sein wollen. Heute nun sagt diese Presse kindlich unbesangen, das Programm der Liberalen sei „allbekannt“.

Wir gestehen, daß es uns und unseren Freunden noch nicht möglich geworden ist, zu erkennen, was die hiesige liberale Vereinigung, als deren Vertreterin sich doch die hiesige Presse aufwirft, eigentlich will, und fragen daher ganz einfach an: Will die hiesige liberale Vereinigung

Schutzölle oder nicht?

Bis jetzt hat der „Vote“ sie höhrend verworfen!

Unfallversicherung der Arbeiter und Altersversorgung derselben mit Staatshilfe oder nicht?

Um diese Frage hat sich die Fortschrittspartei stets in den unklarsten Wendungen herumgedrückt.

Hebung des Handwerkerstandes durch feste Zünnungen oder nicht?

Für diese Bestrebungen haben die Fortschrittsleute nur ein verächtliches „Lächeln“ gehabt.

Hebung des Bauernstandes durch Verminderung der drückenden Steuern und

Regelung des Hypothekenverkehrs oder nicht?

Bis jetzt hat der Fortschritt den Landeuten nur hohle Redensarten aufgetischt und sie mit Haß gegen ihre Bundesgenossen gefuttern.

Höhere procentuale Besteuerung des fundirten Capitals und des Börsenverkehrs oder nicht?

Dieses einzige Mittel, Industrie und Landwirtschaft auf festere Bahnen zu bringen, umgeht die „liberale Vereinigungspresse“ mit allen möglichen Wenss und Abers. Mit einem Worte:

Will diese Partei Durchführung des kaiserlichen Erlasses oder nicht?

Auf diese einfachen Fragen, welche alle politisch reifen Männer und alle Stände auf das Tiefste bewegen, möge die liberale Vereinigung ebenso klar antworten, wie wir tagtäglich mit klarer Sprache unumwunden unsere Ansichten über jeden der Punkte einzeln ausgesprochen haben. Die hiesige Presse möge darauf antworten, nicht mit jenen verlausulixten, in tausend Krümmungen um den heißen Brei herumgehenden Artikeln, aus denen man alles Mögliche herauslesen kann, sondern in einfacher, fester, deutscher Sprache.

Die Fortschrittspartei fragt nach dem Programm der Regierung. Wir möchten dieselbe auf den kaiserlichen Erlass vom 17. November 1881 verweisen. Ihr scheint es bis heute nicht klar zu sein, daß wir mit der Regierung nur hadern, weil wir mit den Wegen und mit der Unbeholfenheit nicht einverstanden sind, mit welcher die Angelegenheit in die Hand genommen wird.

Wie uns mitgetheilt wird, tritt am 1. October d. J. eine Erzählung in die Oeffentlichkeit, deren Verfasserin Vielen schon bekannt sein wird. Leider hatte der Dichterin krankhafter Zustand ihr nicht die Macht in die Hand gegeben, wirksam für ihre Geistesarbeiten eintreten zu können, und so wären beinahe ihre Dichtungen mit ihrem Tode untergegangen. Das letzte Werk ihrer Feder erscheint unter dem Titel „Eisenburg“ von C. Majo (Clara Gaertner) in Carl Georgi's Verlag Leipzig und Waldenburg. Preis ca. 3 Mark.

Kaffee! Wer liebt nicht dieses vielgepriesene, wohlgeschmeckende Getränk. Noch vor kaum einem Menschenalter in den Häusern wohlhabender Personen heimisch, ist es heute Gemeingut Aller geworden. Gewiß nicht zum Wohle Aller, denn so unschuldig der Kaffee scheint, ist er für viele Personen ein Gift, welches die Gesundheit sehr beeinträchtigt. Die nachtheilige Wirkung des Kaffees auf die Gesundheit einzelner Personen tritt so deutlich hervor, daß man sich wundert, wie sie den Kaffee fort und fort genießen, ohne inne zu werden, daß dieser es ist, der ihnen die Leiden schafft. Erbrechen, saures Aufstoßen, Magendruck, Eingenommenheit des Kopfes und Beschränkung des Denkvermögens, Reizbarkeit und manche andere geringere oder größere Leiden oder Unbequemlichkeiten haben viele Menschen diesem dominirenden Getränk zu verdanken. Hauptsächlich sind es Frauen, und Personen bei Geistesarbeit und sitzender Lebensweise, die zu prüfen hätten, ob nicht bei anhaltender Entbehrung des Kaffeegetrunks ihre Leiden schwinden. Will man den Kaffee nicht ganz entbehren, so genieße man denselben kurz nach der Mittagmahizeit, aber nicht zu stark und nur in geringer Menge, niemals aber des Morgens. — Als zweckmäßiger Ersatz für den Kaffee gilt der grüne oder russische Thee, der, einmal angewöhnt, eben so ungenügend entbehrt werden wird, wie vorher der Kaffee. Schreiber dieses genießt ihn sogar ohne Zucker, meist auch ohne Sahne oder Milch, wie er in den Ländern, wo Thee das sogenannte Nationalgetränk ist, meist genossen wird. Man kaufe den Thee nicht lothweise in jedem beliebigen Geschäft theuer und oft recht schlecht, denn seitdem die sogenannte Königsberger Thee-Compagnie angefangen hat, reinen (und wie sie behauptet) unverfälschten Thee in plombirten Päckchen durch Comandanten in allen Städten für einen billigen Preis zu verkaufen, bekommt man schon für 55 Pf. 1/2 Pfund sehr hübschen Thee.

Bei Erkennung einer Gesamtstrafe für mehrere Verbrechen darf, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf nicht länger als 10 Jahre ausgesprochen werden.

### Sonnum.

Der ist überall willkommen,  
Dars zur spröden Schönen kommen.  
Die kann durch ihr sanftes Drücken  
Stille Liebe hoch beglücken.  
Das zu treffen ist oft schwer,  
Mancher trifft's von ungefähr.

Auflösung des Palindrom in Nr. 217: Rebe — Eber.

### Briefkasten.

Herrn Br. in G. Platz leider zu beschränkt. — Besten Dank!



**Perücken, Scheitel, Zöpfe,** sowie alle künstlichen Haararbeiten werden auf das Natürlichste billigt und von nur **F. Hartwig, Hoffriseur.** 2818  
 gesunden Haaren gefertigt. Lager von Parfümerien, Bürsten und Kämmen.

**Jubiläum.**

Wiewohl ich schon an meinem 50jährigen **Amtsjubiläum**, den 16. September c., bei der Feierlichkeit im Schullocale Sr. Hochwürden dem Königl. Superintendent, Kreis-Schulen-Inspector Herrn **Hartmann** in Haselbach, für die innig ergreifende Ansprache, dem hohen Patron, Sr. Erlaucht Herrn Grafen **Udo zu Stolberg-Wernigerode** auf Koppelhof, sowie den Herren Collegen und der Schulgemeinde für die dargebrachten Geschenke und Wünsche meinen tiefgefühlten Herzensdank ausgesprochen habe, so finde ich mich dennoch veranlaßt, hierdurch denselben zu wiederholen und nochmals herzlichsten Dank „Allen“ zu sagen, die mir diesen Tag zu einem so ehrenvollen und seltenen Feste bereitet haben. Möge der Allgütige Sie dafür segnen und ein reichlicher Vergelter sein!  
 2823  
**Notzenjehau**, den 21. September 1882.  
**Exner**, Lehrer.

**Nothwendiger Verkauf.**

Das der verehelichten **Christiane Köhler geb. Feichmann** zu **Leutmannsdorf** gehörige **Holländerwindmühlen-Grundstück Nr. 315** zu **Seiten-dorf**, Kreis **Schönan**, soll im Wege der Zwangsversteigerung

**am 16. November 1882,**  
**Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer 1 verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 18 Ar, 20 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1 Mt. 80 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 45 Mt. veranlagt. Die Bietungs-Cautions beträgt 120 Mt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unser Gerichts-schreiberei, Abtheilung I. während der Sprechstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung spätestens bis zur Verkündung des Zuschlagsurtheils anzumelden. Das letztere wird

**am 17. November 1882,**  
**Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer 1 verkündet werden.

**Schönan**, den 16. September 1882.  
**Königliches Amtsgericht I.**  
**Petermann.**

**Carl Klein** empfiehlt  
**Geschäfts-Bücher-Fabrik**  
**Hirschberg**  
 Langstrasse 4.  
**Geschäfts-Bücher**  
 gut und billig.  
 1160

**Fertige Möbel, als: Sopha, Schränke, Commoden, Stühle u. s. w.** verkaufe ich von heute ab zu billigsten Preisen.  
**E. Joseph**, Tischlermeister in **Waiwaldau**.  
 A. 50

Mit dem 2. October c. beginnt ein neuer **sechswöchentlicher** **Cursus** in der **feinen Damenschneiderei**. Gleichzeitig empfehle mein Lager  
**neuer Winter-Hüte**  
 zu äußerst billigen Preisen.  
**Anna Steger**, vormalig **F. Schliebener**,  
 Schildauerstraße 28, 1. Etage.  
 2825

Mein neu ausgestattetes Lager in **Lampen, Lackir- und Blechwaaren** halte einem hochgeehrten Publikum geneigter Abnahme bestens empfohlen.  
**Paul Herrmann**, Klempnermstr.  
 An den Brücken Nr. 9, gegenüber dem Gasthof „An den Brücken“.  
**Lampengläser, Glühbirnen, Dochte** u. in größter Auswahl und billigst.  
 Wiederverkauf hoher Rabatt.  
 2834

**Das Domin. Erdmannsdorf** verpachtet **am 23. September c.**, früh 8 Uhr, den Acker der großen **Sundshöhe** u. parzellenweise auf 6 Jahre meistbietend.  
 2783  
**Klinik für Zahn- u. Mundkrankh., Atelier für künstl. Zähne u. Plomben.**  
**P. Krause**, praktischer Zahnarzt, **Langstr. 3.**

Anerkannt gediegenes  
**Schuhwerk**  
 empfiehlt vom Lager und nach Maß  
**J. A. Wendlandt**,  
 Hirschberg, Langstr. 13.  
 2741

Bei **Umzügen** empfiehlt sich bei Bedarf zum **Umpolstern** von **Sophas, Matrasen, Gardinen** aufstecken und bergleichen  
**Ed. Schüssel**, Tapezier,  
 Sandstraße Nr. 2b.  
 A 49

**Carl Fr. Büttner**,  
 Markt 35,  
 empfiehlt sich zu aller **Messerschmiedearbeit** und **Schleiferei**; desgl. empfehle **Messer** und **Scheeren** in allen Sorten, sowie mein Lager in **Porzellan, Glas-, Eisen- und braunen Topfwaaren** bei Bedarf gültiger Beachtung.  
 2840

**Gelée-Gläser, Einlege-Krausen**,  
 empfiehlt in allen Größen **Otto Trebitz**.  
 2837

**Hirschbaum-Bohlen**,  
 verschiedene Stärken, verkauft preiswürdig  
 2833 **E. Joseph**, Waiwaldau.

**1 Duzend Sophegestelle** stehen billig zum Verkauf **dunkle Burgstraße Nr. 8.**  
 2830

**Jede Reparatur**, auch die geringfügigste, wird schnell, sauber und billigst ausgeführt in der **Berliner Schirmfabrik** von **Julius Zerbka**, Langstr. 3.  
 Auch empfiehlt dieselbe ihr reichhaltiges Lager **selbstgefertigter Schirme**.  
 2827

**Hyacinthen-Gläser**  
 empfiehlt 2836 **Otto Trebitz**.

**Domin. Schildau**  
 verkauft: 2811  
**4 starke, fette Schweine,**  
**3 sprungfähige Race-Bullen,**  
**1 Pferd, Fuchs, 4 Fuß 10 Zoll.**

Bestellungen auf gute **Grü- = Kartoffeln** nimmt an die **Vonnitzer Milchhalle**.  
 Proben daselbst. 2831

Von heute ab verkaufe ich das **Pfund Hammelfleisch** mit **40 Pf.**  
**August Scholz**,  
 Fleischermeister.  
 2832

**Ein junger Kaufmann**, nach absolvirter dreijähriger Dienstzeit vom **Militair** entlassen, der früher in **Mehl-, Oelfabrik- und Schneidemühlen-Geschäften** als **Comptoirist** fungirt, in einfacher und doppelter Buchführung firm, im Besitz empfehlendster Zeugnisse, sucht bald in ähnlichen Branchen Stellung. Gütige Offerten zu richten an **Cantor Scholz**, **Kupferberg**, Reg.-Bez. **Riegnitz**.  
 2786

**Einen Lehrling** sucht der **Bäckermeister Nixdorf** in **Neu-Bertelsdorf**.  
 2779

**Grundreelle Bedienung**  
 ist das strengste Princip der Firma

**Georg Neugebauer**  
 in Hirschberg.

Es ist mir Gelegenheit geboten worden, aus den **ersten Zittauer und Meeraner Fabriken** durch persönliche Bekanntschaft mit den Fabrikanten selbst:

**300 Stück Kleiderzeuge**

in **reellen, gediegenen Qualitäten, enorm billig**, an die Hand zu bekommen. Obwohl ich schon dadurch in der Lage bin, zu **Spottpreisen** zu verkaufen, so gestatten mir dies erst recht die **geringen Geschäftsspesen**.

Daher stelle zum Verkauf:  
 3/4 **breite Tartans** in reiner Wolle im Schuß, 25 Pf.; **Tartans**, reine Wolle in Kette und Schuß, in überraschend schönen Dessins, zu 60 Pf.; 3/4 **breite Plaids „Stuart“** **pure laine**, prächtig in Farbenstellung und Ausführung, 110 und 120 Pf.; **Crêps** in allen Farben, die 50 und 60 Pf. werth sind, für nur 30 und 40 Pf.; **kleincarrirte Stoffe** in **schweren Qualitäten**, zu 28, 30, 40, 50 Pf. Als hervorragende Genre der **Nouveautés** empfehle der **geehrten Damenwelt**: **60 cm breite „Soleil“** aus reiner **Kammgarn-Wolle** fabricirt in brillanten Farben, wie **dahlia, brun, foncé, myrthe, oliv, corbeau** etc. für 90 Pf.; **110 cm breite „Merino Fantasie“**, herrliche Qualität für 1,70 Mt.; **60 cm breite „Caro Cheviots“** in kleinen, netten Mustern, von der feinsten Wolle dicht gearbeitet, 90 Pf. und so andere mehr.

**Seidenstoffe**

in schwarz und colorirt, billigst: 3/4 **breite Cachemir „Electorale“** in reiner Wolle unübertrefflich in **Güte und Haltbarkeit** zu **Fabrikpreisen**, von 1,50 Mt. an bis 3 Mt. die hochfeinste Qualität.

Das **Flanell-Lager** bietet durch große **Aufmerksamkeit und Sorgfalt** beim Einkauf eine **großartige Auswahl** der **schönsten** und **neuesten Dessins** und verkaufe 120 cm breiten **Jacquard** in reiner Wolle schon von 100 Pf. an bis 300 Pf. die beste Qualität; **62 cm breite reinwollene, glatte Flanelle** in sämtlichen Farben, schon von 50 Pf. an.

**Teppiche, Möbel- & Gardinen-Stoffe**

in großer Auswahl zu billigsten Preisen. **Züchen- und Inlett-Leinen**, wie weiße **Leinen, Dowlas, Hemdentuche, Renforcés, Chiffons, Shirts** u., extra billig. **Barchent**, weiß und bunt, in allen Preislagen.

**Confection.**

Durch persönlichen, sehr preiswerthen Einkauf begeben ich schon die **schönsten Sachen** recht billig und empfehle

**Mäntel, Havelocks, Paletots, Jaquetts, Jacken, Regenmäntel** u.  
 in großer Auswahl.

Jeder Käufer wird sich von der **Preiswürdigkeit** überzeugen.

**Georg Neugebauer**  
 Langstraße Nr. 2.  
 2821

**20000 und 10000 Mark**, event. **30000 und 15000 Mt.** am 1. Januar 1883 auf sichere erste Hypothek und 5 pCt. Zinsen auf längere Zeit un kündbar anzuleihen. Offerten erbeten unter **S. II.** Ned. der „Post“.

**Kindler's Hotel** in **Tannowitz**.  
 Sonntag den 24. Septbr.  
**(zur Ernte-Kirmes):**

**Grosses Concert**  
 von der **Hirschberger Stadt-Capelle**.  
 Anfang Nachmittags 4 1/2 Uhr. — Entree 50 Pf.  
**Nach dem Concert Ball.**  
 Billets à 40 Pf. vorher bei **A. Kindler**.  
 Für sehr guten **Enten- und andere diverse Braten** ist bestens gesorgt. 2801

**Eine mittl. Wohnung** zu vermieten u. bald zu beziehen **Neue Herrenstraße 2** bei **Schmied Wittig**.  
 2829

**Conservativer Bürger-Verein.**  
**Dinstag den 26. d. Mts.,**  
 präcise 8 1/2 Uhr,  
**Bersammlung.**



# Als besonders wohlfeil

empfehlen wir:

Einen Posten durabler **Camillas**, 56 cm breit, Meter 27 Pf., Elle 18 Pf.

Einen Posten gefärbter **Biber** (Futterbarchent), Meter 27 Pf., Elle 18 Pf.

Einen Posten baumwollener **Flanelle** in schönen Mustern, 50 cm breit, Meter 38 Pf., Elle 25 Pf.

Einen Posten **desgleichen**, 110 cm breit, Meter 75 Pf., Elle 50 Pf.

Einen Posten **Lederwarbs** zu Arbeitsröcken, Meter 42 Pf., Elle 28 Pf.

Einen Posten **Hercules-Cord** zu strammen Arbeitshosen, Meter 60 Pf., Elle 40 Pf.

Einen Posten **halbseidene Herren-Shawltücher**, Stk. 40 Pf., 50 Pf., 80 Pf. bis 3 Mk.

Einen Posten **reinseidene Herren-Shawltücher**, Stück 1 Mk. 75 Pf., 2 Mk., 2 Mk. 40 Pf. bis 10 Mk.

Einen Posten **reinwollene Flanelle** in schönen Mustern, 110 cm breit, Meter 1 Mk. 65 Pf., Elle 1 Mk. 10 Pf.

Einen Posten buntcarrierte **Kleiderstoffe**, 60 cm breit, Meter 30 Pf. und 38 Pf., Elle 20 Pf. und 25 Pf.

Einen Posten **Mix-Lüstre**, Meter 27 Pf., Elle 18 Pf.

Einen Posten hochfeinen **Cachemir, Croisé** in allen neuen Farben, Meter 45 Pf., Elle 30 Pf.

Einen Posten **Kleider-Atlas** in allen neuen, schönen Farben, Meter 53 Pf., Elle 35 Pf.

Einen Posten **Sammet** in allen Farben: bordeaux, myrthe, oliv. u. für den nie dagewesenen Preis Meter 1 Mk. 5 Pf., Elle 70 Pf., schwarzen Sammet Meter 90 Pf., Elle 60 Pf.

Einen Posten **Cöper-Gardinen** in neuen Dessins, Meter 40 Pf., Elle 27 Pf.

Einen **hochfeinen Schwanen-Barchent**, roth-weiß und blau-weiß gestreift, Meter 80 Pf., Elle 53 Pf., crème Meter 75 Pf., Elle 50 Pf.

Extra schweren **Schwanenboy**, Meter 75 Pf., Elle 50 Pf.

Guten **Wallis** zu Bezügen, Meter 38 Pf., Elle 25 Pf.

Hochfeine **Renforcé, Chiffons, Toil de Line**, zu sämtl. Wäsche-Artikeln vorzüglich geeignet, Meter 38—80 Pf.

Hochfeine damassirte **Satins**, Meter 75 Pf. bis 1 Mk. 15 Pf., auch in Oberbettbreite.

130 cm breiten **Treppen-Plüsch**, neuester Garniturstoff, Meter 10 Mk. 50 Pf., Elle 7 Mk.

Große **reinleinene Taschentücher**, Dkd. von 2 Mk. 60 Pf. an, sowie sämtliche baumwollenen und leinenen Artikel in den besten Qualitäten.

Trotzdem daß jeder Artikel mit dem geringsten Nutzen calculirt ist, bewilligen wir bei diesen **billigen** Preisen 2% Rabatt bei Baareinkauf von 5 Mk. an.

➤ Proben nach Auswärts bereitwilligst. ➤

# Adolf Staeckel & Co.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: J. Scheibert.

## Wein-Grosshandlung

von

# H. Schultz-Völcker,

[Hirschberg, Schlesien, am Markt.]

Vertreter des Hauses H. & C. Balaesque in Bordeaux für die Provinz Schlesien.

**Specialität:**

durchaus unverfälschte, reelle Bordeaux- und Südweine.

Reichhaltiges Lager aller anderen gangbaren Weinsorten.

**Niederlagen:**

In Lauban bei dem Herrn C. G. Pfullmann,  
 - Schmiedeberg bei den Herren G. Roehr's seel. Erben,  
 - Warmbrunn bei dem Herrn W. Junge,  
 - Hirschberg bei dem Herrn A. Edom, Wilhelmstrasse,  
 vis-à-vis dem Landgericht,  
 die letztere mit Weinstuben. 2839

## Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage, **Gerichtsgasse Nr. 3**, rechts, Parterre, ein

# == Cigarren-, ==

## Maschinenöl-, Wagenfett- u. Sack-Geschäft

en gros und en détail eröffnet habe.

Mein Unternehmen dem gütigen Wohlwollen eines geschätzten Publikums ergebenst empfehlend, zeichne mit der Versicherung stets prompter, reellster und nach Möglichkeit billigster Bedienung

Schachtingssvoll

Hirschberg in Schles.,  
im September 1882.

# Wilhelm Hain,

aus Grunau, b. Hirschberg i. Schl.

P. S. Auch habe ich die Vertretung einer renommirten **Berliner Wäschefabrik** behufs Lieferung von

## Herrenwäsche

übernommen und lasse ich **Ober- und Nachhemden** nach Maasß und Proben unter Garantie guter Waare und besten Sitzes fertigen.

2817

Ergebenst

D. D.

Neueste Muster echter Import-**Cigarren**, sowie

**1881er Havana (Handarbeit)**

in größerer Auswahl und hochfeinster Qualität empfiehlt die

Cigarrenfabrik

2820 **F. M. Zimansky.**

Einen eleganten **Blumentisch**, ein Paar desgl. **Cachepots** und ein ff. **Salontischchen** verkaufe wegen Mangel an Raum **billigst.** 2838 **Otto Trebitz.**

Forderungen werden gekauft. Offerten unter S. 100 Exped. d. Bl. erbeten. 2878

## Für Kapitalisten

empfiehlt zur Erwerbung 1. Hypotheken **7000, 5000, 4500, 4000, 1500, 1000, 900, 750 und 700 Thaler**, ohne Kosten 2740

Kaufmann **A. Günther**, Hirschberg.

**1650 Mark** Mündelgelder sind auf ganz sichere Hypothek zum 1. October c. zu vergeben. Nähere Auskunft erteilt **A. Baumgärtner** in Hohenliebenthal. 2748

1 tücht. Klempnergefallen sucht sofort 2828 **H. Gran.**

**Weber** für Halb- und Rein-

leinen finden dauernde Beschäftigung bei

**Gustav Klein** in Schmiedeberg in Schlesien.

Priester-Strasse 9 und Hirschgraben-Promenade ist die vollständig renovirte

**erste Stage**

per bald, auch später zu vermieten. Auskunft beim Wirth und Klempnermeister

**Hermann Liebig**, Neuhäuser Burgstr. 1. 2814

**A. Edom's Conditorei.** 2826

Heute, Sonntag den 24. Sept.:

**Schützenlied-Bier.**

**Zehrmann's Saal.** 2819

Heute, Sonntag, 24. Septbr.:

**CONCERT.**

(Warmbrunner Bade-Capelle.)

Abends 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Sonntag den 24. d. Mts. ladet zur

**Stirmes und Tanz** freundlichst ein 2835

**Becker** in Straupis. Für alles Andere ist bestens gesorgt.

Druck von W. Pfund (Paul Dertel) in Hirschberg.